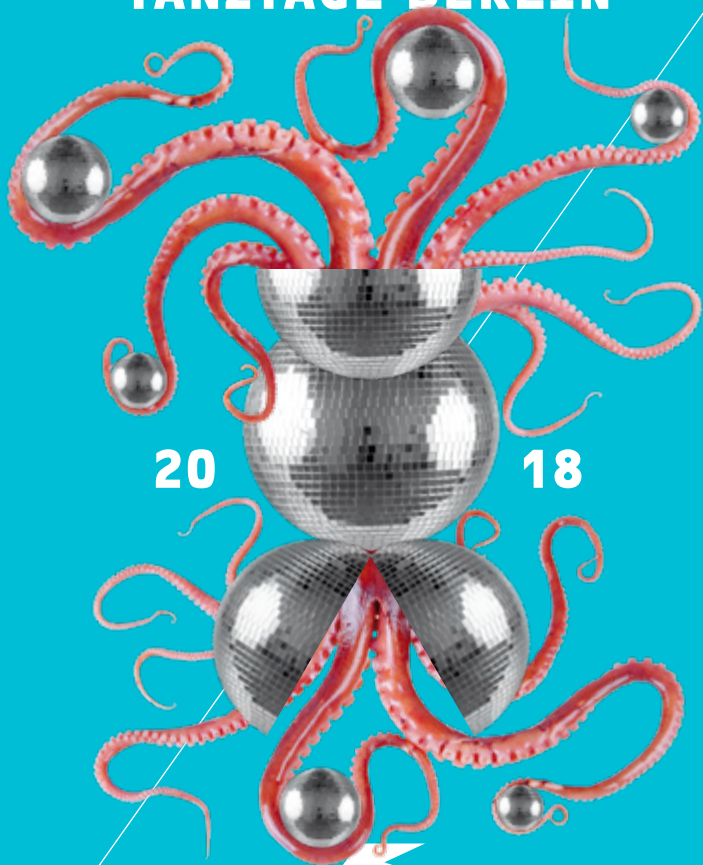


TANZTAGE BERLIN



20

18



SOPHIE
SÆLE

JANUAR 04 - 14

HERZLICH WILLKOMMEN



Der Showdown der Berliner Tanzszene – traditionell zum Jahresbeginn: In der mittlerweile 27. Ausgabe der *Tanztage Berlin* lässt der choreografische Nachwuchs der Stadt seine körperlichen und geistigen Muskeln spielen!

Vielen Arbeiten dieser Ausgabe liegen Erfahrungen von Differenz zugrunde, sei es durch den gelebten Alltag der Choreograf_innen oder das künstlerische Ziel, soziale Normierungen sichtbar zu machen und aufzubrechen. Zwei Stücke von und mit Tänzer_innen mit Behinderung, denen im zeitgenössischen Tanz Berlins immer noch zu wenig Raum geboten wird, laden zur Auseinandersetzung mit ihren spezifischen Perspektiven auf Körper und Wahrnehmung ein: Sie hinterfragen unsere Vorstellungen von Kommunikation und erforschen Tanzpraktiken auf der Basis sensorischer und körperlicher Differenz. Mit dabei sind auch Choreograf_innen, deren Arbeiten von einer doppelten Perspektive geprägt sind, weil sie gleichzeitig in Berlin und anderen geografischen, kulturellen und politischen Kontexten arbeiten – wie etwa in Argentinien, Israel, Marokko, Polen und Syrien. Im Fokus stehen außerdem auch Stücke, die sich mit verschiedenen Positionen auf dem Spektrum von Gender beschäftigen – von weiblicher Maskulinität bis hin zur Verweigerung jeglicher Geschlechtszuordnung.

In diesem Jahr vernetzen sich die *Tanztage Berlin* mit dem *Young Choreographers Festival* in Athen und präsentieren zwei Arbeiten von griechischen Künstlerinnen. Im Rahmen der Kooperation stehen die Arbeitsbedingungen zwischen Selbstorganisation, solidarischer Ökonomie und privater Kulturförderung zur Diskussion. Raum für Austausch über den gesamten Festivalzeitraum bietet das Format *Let's Talk About Dance*.

Wir laden euch herzlich ein zum diesjährigen Tanz-Marathon aus je sieben Premieren und Gastspielen – auf einen guten Start ins neue Jahr!

ANNA MÜLTER UND DAS FESTIVALTEAM

HELEN SCHRÖDER + DIE NEUE KOMPANIE DER TANZATLAS

EINE TANZPERFORMANCE MIT UNZULÄSSIGEN MITTELN

JANUAR 04 | GREENWICH MEAN TIME – UZBEKISTAN TIME
JANUAR 05 | BANGLADESH STANDARD TIME –
AUSTRALIAN EASTERN DAYLIGHT TIME
JANUAR 06 | ANYWHERE ON EARTH – PACIFIC DAYLIGHT TIME
JANUAR 07 | CENTRAL STANDARD TIME – CAPE VERDE TIME

JEWELS 18.00 UHR

Sämtliche Tanzvorstellungen, die an einem Abend in einer Zeitzone aufgeführt werden – zu sehen in nur einem Stück! Die große Welt des Tanzes schrumpft auf die Dimension einer Tischplatte und einiger alltäglicher Objekte: Pfeffer- und Salzstreuer verwandeln sich in Prinzen und Schwäne, ein Ensemble von Eierbechern und Kugelschreibern in einen russischen Kosakentanz. In vier voneinander unabhängigen Teilen arbeiten sich Helen Schröder und Die Neue Kompanie von Zeitzone zu Zeitzone und zappen durch eine eklektische Sammlung von Tänzen.

Helen Schröder studierte klassischen Tanz an der Staatlichen Ballettakademie in Köln, Neuere Deutsche Literatur und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin und Performance Studies in Hamburg. Sie ist Teil des sechsköpfigen Kollektivs Die Neue Kompanie.

E *The big world of dance shrunken down to the dimensions of a table top and a few objects. In four performances independent from each other, this project works itself from time zone to time zone and zaps through an eclectic dance collection.*

DAUER 60 Minuten **VON UND MIT** Helen Schröder, Edda Sickinger, Ekaterina Statkus, Giovanni Zocco **TEXTE** Lisa Danulat, Helen Schröder **DRAMATURGIE** Ana Vujanović, Barbara Schmidt-Rohr **LICHT, VIDEO** Kirsten Rusche

Eine Produktion von Helen Schröder und Die Neue Kompanie in Koproduktion mit dem Museum für Völkerkunde Hamburg. Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg und die Hamburgische Kulturstiftung.

TANZFÄHIG + ZWOISY MEARS-CLARKE SUBJECTS OF POSITION

JANUAR 04 06 | 19.30 + 22.00 UHR
PREMIERE

Tanz nicht durch Blicke sondern Berührung wahrzunehmen, verändert die Rezeption körperlicher Unterschiede: Statt sichtbar, werden sie auf mehreren Ebenen greifbar. Die schützende und verletzbare Oberfläche unseres Körpers steht im Mittelpunkt dieses intimen Aufeinandertreffens von Publikum und Performer_innen. Welche taktilen Erfahrungen sind bereits gespeichert, welche neu? Eine Performance als Einladung, die visuelle Wahrnehmung von Differenz zu überdenken.

tanzfähig ist eine Berliner Initiative für mehr körperliche Vielfalt im zeitgenössischen Tanz. Zwoisy Mears-Clarke studierte Biomedizintechnik sowie Tanz und gibt regelmäßig Workshops bei tanzfähig. An den Sophiensälen zeigte Mears-Clarke zusammen mit Rike Flämig bereits *Idiosyncrasies* und *Fleischsalat*.

Performance in stark abgedunkeltem Raum. Barrierefrei für blinde, sehbehinderte und sehende Menschen, sowie für Fußgänger_innen und Rollstuhlfahrer_innen mit niedriger oder Rückenlehne aus Textil.

E *To experience dance through touch changes the reception of physical differences. Which tactile experiences are already stored in the body, which ones are new? A performance as an invitation to rethink the visual perceptions of difference.*

DAUER 30 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Zwoisy Mears-Clarke **PERFORMANCE** Charlotte Hartz, Silja Korn, Sophia Neises, Bernhard Richarz, Louise Trueheart **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

Eine Produktion von tanzfähig und Zwoisy Mears-Clarke. Mit Unterstützung von ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz.

JOY ALPUERTO RITTER ALTER EGOS

JANUAR 04 05 | 20.30 UHR
PREMIERE

Welche Masken tragen wir im Alltag und was verbergen wir hinter ihnen? Sind wir mit ihnen nicht schon eins geworden? Ausgebildet in so unterschiedlichen Stilen wie Ballett, zeitgenössischem Tanz, philippinischen Volkstänzen, Hip Hop, Breakdance und Voguing nutzt Joy Alpuerto Ritter ihre enorme tänzerische Wandlungsfähigkeit um in einer Collage die verschiedenen Facetten eines Individuums zusammenfließen zu lassen. In ihrem Solo verkörpert sie eine Bandbreite an möglichen Identitäten, deren vermeintliche Grenzen verschwimmen.

Joy Alpuerto Ritter begann früh mit der Ausbildung in Ballett und philippinischen Volkstänzen, studierte an der Palucca Hochschule für Tanz in Dresden und eignete sich auch ein Repertoire von Hip Hop, Breakdance und Voguing an. 2016 hatte ihr erstes Solo Babae im Rahmen des Witch Dance Project an den Sophiensælen Premiere.

(E) Which masks do we put on in everyday life and when do we become one with this mask? Joy Alpuerto Ritter uses her extreme versatility as a dancer in order to embody a collage of identities.

DAUER 20 Minuten **CHOREOGRAFIE, TANZ** Joy Alpuerto Ritter **MUSIK** Vincenzo Lamagna **LICHT, BÜHNE** Fabian Bleisch **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupt

PRZEMEK KAMIŃSKI + MATEUSZ SZYMANÓWKA + MARTA ZIÓŁEK SO EMOTIONAL

JANUAR 04 05 | 20.30 UHR

Politische Kämpfe werden heute auf dem Feld der Gefühle ausgefochten. On- sowie offline sind unsere Affekte und Stimmungen umkämpft und potentieller Einflussnahme ausgesetzt. Um sich für die neuen Herausforderungen zu wappnen, richtet So Emotional ein Bootcamp ein. Mit den Mitteln des Theaters werfen die Performer_innen ihren eigenen Gefühlsgenerator an, zielen auf unsere Emotionen, unsere Irrationalität und liefern uns Bilder, die unseren Puls höher schlagen lassen – Angst, Wut, Ekstase und Verzweiflung.

Przemek Kamiński studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin. Mateusz Szymanówka studierte Kultur-, Theater- und Tanzwissenschaften in Warschau und Berlin. Marta Ziółek studierte Interdisziplinäre Geisteswissenschaften in Warschau und Tanz an der SNDO in Amsterdam.

(E) Today political conflicts are fought out on the fields of emotions. In order to arm themselves for the new challenges So Emotional is setting up a boot camp and is turning on the generator of emotions.

DAUER 50 Minuten **KONZEPT** Przemek Kamiński, Mateusz Szymanówka, Marta Ziółek **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Przemek Kamiński, Marta Ziółek **DRAMATURGIE** Mateusz Szymanówka **MUSIK** Lubomir Grzelak **LICHT** Aleksandr Prowaliński **VIDEO** Katarzyna Borelowska

Eine Produktion von Nowy Teatr. Gefördert von Polnisches Institut Berlin. Mit freundlicher Unterstützung von Visegrad Artist Residency Program – Performing Arts, art quarter budapest und Adam Mickiewicz Institute.

SARA MIKOLAI SAKHI 03.04

JANUAR 05 | 19.00 UHR
JANUAR 06 | 20.30 UHR
JANUAR 06, LET'S TALK ABOUT DANCE
PREMIERE

Der Begriff Sakhi-Bindung beschrieb in einigen Regionen Indiens eine intime Beziehung zwischen zwei Frauen – über die Grenzen von Kaste und Klasse hinaus. Zwar wurde diese Beziehung auch in der südindischen Tanzform Bharatanatyam dargestellt, allerdings kolonial und heteronormativ „entschärft“ und verfälscht. Sara Mikolai unterzieht diese Figurenkonstellation nun einer dekolonisierenden Neuinterpretation, beruft sich auf die nicht geschlechtsspezifischen Ursprünge des Bharatanatyam und stellt den kolonisierten Körper der Sakhi in den Mittelpunkt.

Sara Mikolai studierte Regionalstudien Asiens und Afrikas an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin und ist in Bharatanatyam ausgebildet. Sie ist Mitbegründerin des Produktions- und Residenzorts Extantation in Chiang Mai.

E *In the South Indian Bharatanatyam dance form the intimate connection between women, known as the Sakhi bond, is depicted, however colonial and heteronormative structures have toned down and falsified this depiction. Sara Mikolai devotes herself to a de-colonialized new interpretation.*

DAUER 80 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Sara Mikolai **RECHERCHE** Kiran Kumar, Garunya Karunaharamoorthy, Oyndrila Sarkar, Ranjana Dave **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

AROUND THE WORLD KOOPERATION MIT DEM YOUNG CHOREOGRAPHERS FESTIVAL DES ONASSIS CULTURAL CENTRE, ATHEN

JANUAR 07 | 19.00 UHR
ANSCHLIESSEND PUBLIKUMSGESPRÄCH

Seit 2014 präsentiert das Young Choreographers Festival des Onassis Cultural Centre in Athen den choreografischen Nachwuchs Griechenlands. Trotz jahrelang fehlender Förderung ist die Tanzszene lebendig und vielfältig – auch dank des Dialogs zwischen griechischen Künstler_innen im Ausland und der lokalen Szene, den das Festival aktiv unterstützt. Zwei Künstlerinnen des Festivals sind nun zu Gast bei den Tanztagen Berlin.

E *Two Greek artists supported by the Young Choreographers Festival, founded by the Onassis Cultural Center in Athens, are invited to Tanztage Berlin this year. Since 2014 the festival has been showcasing the lively Greek dance scene, despite the lack of funding in recent years.*

KATERINA ANDREOU A KIND OF FIERCE

Ein Solo für den Mut zu Entscheidungen – haarscharf an der Schwelle zwischen Autorität und Autonomie. Im Spiel mit Kontrasten zwischen Post-Punk-Sound und verfremdeten Pop-Klängen entfaltet sich ein Tanz gegen Nostalgie und Bedauern, gegen Furcht und Hoffnung zugleich.

EVANGELIA KOLYRA 10,000 LITRES

Im Durchschnitt zirkulieren täglich 10.000 Liter Luft durch unseren Körper. Gehört etwas davon uns? Die Atmung als grundlegende Funktion unseres Körpers ist der Ausgangspunkt eines choreografischen Experiments mit drei Tänzer_innen zu Fragen von Freiheit, Macht und Abhängigkeiten.

LINA GÓMEZ RESTRAINT

JANUAR 07 08 | 20.30 UHR
JANUAR 08, LET'S TALK ABOUT DANCE
PREMIERE

In *Restraint* lässt sich die Tänzerin Julek Kreutzer voll und ganz ein auf eine einzige, spezifische Bewegungsqualität: einen fortwährenden Energieausbruch auf kleinstem Raum, der die Kraft konstant in ihre Schranken weist. Angetrieben vom Rhythmus des Schlagzeugs arbeitet sie beharrlich an der Aufrechterhaltung dieses Zustands, der sich dennoch unmerklich verändert. In dieser extrem physischen Choreografie bringen Tanz und Musik den Raum und das Publikum zum Vibrieren.

Lina Gómez studierte Tanz und Theater in São Paulo und Choreografie am HZT Berlin. Sie ist Mitgründerin der kollektiv arbeitenden Companhia Aberta de Dança in São Paulo.

ⓔ *Continuous bursts of energy happen within a tiny space that limits their force. Spurred by the rhythm of the drums, this solo tenaciously works on maintaining a condition that indiscernibly transforms.*

DAUER 25 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Lina Gómez **PERFORMANCE, CO-CHOREOGRAFIE** Julek Kreutzer **MUSIK, KÜNSTLERISCHE MITARBEIT** Michelangelo Contini **LICHT** Bruno Pocheron **KOSTÜM** Sandra Ernst **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupp

Mit freundlicher Unterstützung von ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz.

ASAF AHARONSON WHAT'S TO COME

JANUAR 07 08 | 20.30 UHR
JANUAR 08, LET'S TALK ABOUT DANCE

Inspiriert von Anne Carsons Buch *Eros the Bittersweet* zu antiken griechischen Gedichten spielt diese Choreografie mit Gesten des Begehrens und Tänzern der Verführung. Arbeitend mit der formalen Struktur von Blackouts, die zusammenhängende Szenen fragmentieren und unerwartet neu verknüpfen, entstehen fast filmische Schnitte. In den Wiederholungsschleifen verlieren sich Bedeutungen und finden auf überraschende Weise wieder zusammen. Ein humorvoller Blick auf die Sprünge in unserer Realität.

Asaf Aharonson erhielt seine erste Tanzausbildung durch die Vertigo Dance Company und studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin.

ⓔ *Inspired by Greek poems, this choreography plays with gestures of desire and dances of seduction. By working with the formal structures of blackouts and loops, these gestures lose their meaning and reassemble in humorous ways instead.*

DAUER 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Asaf Aharonson **PERFORMANCE** Yoav Admoni, Asaf Aharonson, Cécile Bally, Marc Gabriel, Louise Trueheart **KOSTÜM** Kim Tetelbaum, Nadav Svetlof **LICHT** Nadav Barnea

MEY SEIFAN / TANWEEN COMPANY ZERSTÖRUNG FÜR ANFÄNGER – RELOADED

●
JANUAR 08 | 19.00 UHR
JANUAR 09 | 20.30 UHR
JANUAR 09, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Was kann man aktuell noch über ein Land erzählen, in dem der Krieg bereits zu einer Normalität geworden ist, die wir kaum noch wahrnehmen? Seit 2011 sammelt Mey Seifan Protokolle der Nachträume von Syrer_innen. Aus diesem Archiv speisen sich ihre choreografischen Untersuchungen zu Zusammenbruch, Zerstörung und Vertreibung, die Motive aus den Träumen aufnehmen und so ein alternatives Portrait der Realität in Syrien zeichnen. Alpträumhafte und absurde Bilder fügen sich zusammen zu einem Stück, das der chaotischen Logik eines Traums entspricht.

Mey Seifan studierte Ballett in Damaskus, Tanz in Frankfurt und Theaterwissenschaft in München und gründete 2009 das Festival Damascus Contemporary Dance Platform und die Tanween Company in Damaskus. Seit 2011 arbeitet sie am *Syrian Dreams Projekt*.

ⓔ *These choreographic examinations of disintegration, destruction and displacement feed on the archives of the late-night dreams of Syrians. Nightmarish and absurd images come together in a piece that follows the chaotic logic of a dream.*

DAUER 40 Minuten **CHOREOGRAFIE** Mey Seifan **CO-REGIE, DRAMATURGIE** Ziad Adwan **PERFORMANCE** Omar Karkout, Sonya Levin, Chriska Wagner **MUSIK** Enik, Martine-Nicole Rojina, Marchello Giannandrea **EHRENGAST** Amer Matar

Gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

EMMILOU RÖSSLING CASCADE

●
JANUAR 09 10 | 19.00 UHR
JANUAR 10, LET'S TALK ABOUT DANCE
●

Cascade ist ein Versteck auf der Bühne. Ein Gewächshaus für einen Tanz, der sich langsam umherbewegt, ohne Ziel. Eine Pflanze, die äußere Wahrnehmung für ihre Photosynthese braucht. Die Bilder wachsen vor den Augen des Publikums und lösen sich wieder auf. Nach langem Hinsehen verschwimmen die Dinge – oder vielleicht nimmt auch nur das Licht ab? Die Choreografie wird zur Tarnung, indem sie die Schwächen visueller Wahrnehmung ausnutzt – eine Camouflage, die zugleich enthüllt und verdeckt.

Emmilou Rössling studierte Tanz und Theater in London und Dublin sowie Choreografie in Gießen. In den Sophiensælen war sie in *The Greatest Show on Earth* zu sehen, für die sie zwei Arbeiten mit Valérie Castan und Antonia Baehr entwickelte.

ⓔ *Cascade is a hideout on stage. Choreography turns into camouflage, exploiting the vulnerability of our visual perception and at the same time uncovering something that wasn't there before.*

DAUER 85 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Emmilou Rössling **KOSTÜM** Filomena Krause **SOUND** Johannes van Bebber **LICHT** Niels Wehr **LICHT, TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG** Marie Meyer

Mit freundlicher Unterstützung von Künstlerhaus Mousonturm, der Hessischen Theaterakademie und der Studienstiftung des Deutschen Volkes.

PLAN

* IM ANSCHLUSS:
LET'S TALK
ABOUT DANCE

	FESTSAAL	HOCHZEITSSAAL	KANTINE	RAUM 213
DO 04.01.	20.30 JOY ALPUERTO RITTER KAMIŃSKI, SZYMANÓWKA + ZIÓŁEK anschl. Party mit Lady Guacha	19.30 + 22.00 TANZFÄHIG + ZWOISY MEARS-CLARKE		18.00 HELEN SCHRÖDER UND DIE NEUE KOMPANIE
FR 05.01.	20.30 JOY ALPUERTO RITTER KAMIŃSKI, SZYMANÓWKA + ZIÓŁEK		19.00 SARA MIKOLAI	18.00 HELEN SCHRÖDER UND DIE NEUE KOMPANIE
SA 06.01.		19.30 + 22.00 TANZFÄHIG + ZWOISY MEARS-CLARKE	20.30 SARA MIKOLAI*	18.00 HELEN SCHRÖDER UND DIE NEUE KOMPANIE
SO 07.01.	20.30 LINA GÓMEZ ASAF AHARONSON	19.00 AROUND THE WORLD Katerina Andreou Evangelia Kolyra		18.00 HELEN SCHRÖDER UND DIE NEUE KOMPANIE
MO 08.01.	20.30 LINA GÓMEZ ASAF AHARONSON*		19.00 MEY SEIFAN / TANWEEN COMPANY	
DI 09.01.		19.00 EMMILOU RÖSSLING	20.30 MEY SEIFAN / TANWEEN COMPANY*	
MI 10.01.	20.30 SIMONE DETIG XENIA TANIKO	19.00 EMMILOU RÖSSLING*		
DO 11.01.	20.30 SIMONE DETIG XENIA TANIKO*		19.00 REZA MIRABI + ROLAND WALTER	
FR 12.01.		18.30 ZUGÄNGE ZU FÖRDERUNG Podiumsdiskussion ZTB	20.30 REZA MIRABI + ROLAND WALTER*	
SA 13.01.	20.30 ANA LAURA LOZZA + BÁRBARA HANG	19.00 YOUNESS ATBANE + YOUNESS ABOULAKOUL	22.00 HALLOUMI EXTRA Party	
SO 14.01.	20.30 ANA LAURA LOZZA + BÁRBARA HANG	19.00 YOUNESS ATBANE + YOUNESS ABOULAKOUL		

SIMONE DETIG FELLEN

●
JANUAR 10 11 | 20.30 UHR
JANUAR 11, LET'S TALK ABOUT DANCE
PREMIERE
●

Eine Choreografie als vitrinenartiges Kleinstgehege: In einer konstruierten Landschaft, die durchtränkt ist von hoffnungsloser Endzeitstimmung, tauchen zwei dick vermummte Körper auf. Sie haben nur sich gegenseitig und sind aufeinander angewiesen. Die Körper reagieren mit mechanischen Bewegungen, greifen nach einander, fassen und verfehlen sich. Werden sie den Berg aus Federbetten bezwingen oder sich in seine weichen Falten betten? Fast wie in einem naturwissenschaftlichen Experiment schafft die Choreografin und Mathematikerin Simone Detig eine beklemmende Aufzuchtstation des Miteinanders.

Simone Detig studierte zeitgenössischen Tanz an der Iwanson Schule für Zeitgenössischen Tanz in München und schloss zusätzlich gerade das Mathematikstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin ab.

ⓔ *From a constructed landscape imbued with an apocalyptic mood two heavily disguised bodies emerge. A breeding station of human contact which is reminiscent of a scientific experiment.*

DAUER 30 Minuten **CHOREOGRAFIE, BÜHNE, KOSTÜM** Simone Detig **PERFORMANCE** Raisa Kröger, Simone Detig **MUSIK** Julius Born **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Thomas Schaupp

Mit freundlicher Unterstützung von Tanztendenz München, Theaterhaus Berlin Mitte und ada Studio & Bühne für zeitgenössischen Tanz.

XENIA TANIKO NOT YOUR MAN

●
JANUAR 10 11 | 20.30 UHR
JANUAR 11, LET'S TALK ABOUT DANCE
PREMIERE
●

Wenn Maskulinität nicht identisch ist mit Mann-Sein, was ist sie dann? Xenia Taniko eignet sich Maskulinität als rein physische Qualität an – als etwas Losgelöstes von Geschlecht und Körper. Mit Objekten, Kostümen und Sounds erweitert Xenia Taniko den eigenen Körper und verändert dessen Fremd- und Selbstwahrnehmung in Bezug auf Gewicht, Umfang, Größe und Funktion. Ein Spiel der Uneindeutigkeiten beginnt, das über die Grenzen des Körpers und seiner Definitionen hinausreicht.

Xenia Taniko studierte Philosophie und Politik in Leipzig und Paris und Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin und ist Mitglied des Kollektivs female trouble.

ⓔ *Xenia Taniko adopts masculinity as a purely physical quality – as something completely separate from gender and body. A game of ambiguity begins. Something which reaches beyond the constraints of the body and its definitions.*

DAUER 40 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Xenia Taniko **SOUND, PERFORMANCE TETRA KOSTÜM, BÜHNE** Marta Sala

Mit freundlicher Unterstützung des HZT Berlin.

REZA MIRABI + ROLAND WALTER IMMERSIVE MEDIATION

●
JANUAR 11 | 19.00 UHR
JANUAR 12 | 20.30 UHR
JANUAR 12, LET'S TALK ABOUT DANCE
PREMIERE
●

Wie wirken sich Technologien auf menschliche Interaktionen aus? In diesem Duett kommunizieren die Performer miteinander mit Hilfe von Objekten, Werkzeugen sowie ihren eigenen Körpern und stellen dadurch eine Intimität her, die allein sprachlich nicht möglich wäre. Jenseits sozialer Normen hinterfragt dieser choreografische Dialog unsere Vorstellungen von Kommunikation und körperlicher Differenz. Als Spur im Raum bleibt eine fragile Skulptur zurück.

Reza Mirabi studierte bildende Kunst in Mumbai und nahm an Dance Intensive in Berlin und SNDO Intensive in Amsterdam teil. Roland Walter ist Tänzer, Model, Fotograf und Autor mit Behinderung. Er ist als Inklusionsbotschafter tätig und organisiert Rolands Künstlerrampe im Theaterhaus Mitte. Seit drei Jahren entwickeln Mirabi und Walter eine gemeinsame Tanzpraxis.

ⓔ *This duo examines beyond the social norms our perceptions of communication and physical difference. The intimacy of this dialogue, which even just language-wise is impossible, leaves behind a fragile, physical sculpture in the room.*

DAUER 50 Minuten **CHOREOGRAFIE, PERFORMANCE** Reza Mirabi, Roland Walter
LICHT Maciek Sado **SOUND** Alex Linton **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG** Maja Zimmermann

Mit Unterstützung von Tanzfabrik Berlin und Lake Studios.

ZUGÄNGE ZU FÖRDERUNG

ZTB LÄDT ZU EINEM GESPRÄCH ÜBER
DIE TRANSPARENZ VON ENTSCHEIDUNGEN

●
JANUAR 12 | 18.30 UHR
EINTRITT FREI
●

Wie funktioniert eigentlich das komplexe Berliner Fördersystem? Ausgehend von dieser Fragestellung diskutiert auf Einladung des ZTB Anna-Maija Mertens mit Berliner Tanzkünstler_innen und Jurymitgliedern. Neben der Unterscheidbarkeit der verschiedenen Fördermittel und der Strukturierung der Kulturlandschaft durch Antragspolitiken werden in allererster Linie Fragen der Transparenz in den Entscheidungen thematisiert. Anna-Maija Mertens ist Geschäftsführerin von Transparency International Deutschland e.V., frühere Leiterin des Finnland-Instituts.

Der Zeitgenössische Tanz Berlin e.V. (ZTB) vertritt die Interessen von Choreograf_innen, Tänzer_innen, Kompanien und Tanzinstitutionen in Berlin.

ⓔ *ZTB invites dance producers and jury members to discuss issues of transparency within Berlin's funding structures. Panel moderated by Executive Director Anna-Maija Mertens of Transparency International Germany.*

DISKUTANT_INNEN Gabi Beier, Kirsten Maar, Frank Schmid u.a. **MODERATION** Anna-Maija Mertens, ZTB

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Tanzbüro Berlin statt.

YOUNESS ATBANE + YOUNESS ABOULAKOUL THE ARCHITECTS

●
JANUAR 13 14 | 19.00 UHR
●

Eine Pflanze, eine Tasse, ein Buch, ein Stuhl, eine Lampe, eine Flasche – das waren die häufigsten Besitztümer, welche die entlassenen Banker_innen in Kartons aus ihren Büros an der Wall Street trugen, als die Finanzkrise, die sie ausgelöst hatten, einen ersten Tiefpunkt erreichte. Diese Gegenstände sind nun die Grundlage für ein choreografisches Duett, das die Verbindung zwischen Objekt, Kunstmarkt und Krise hinterfragt. Die Logiken von Sprache, Bewegung und Bildern sprengend, werfen sie einen humorvollen Blick auf die Kunstwelt und ihre absurden geopolitischen Ausprägungen.

Youness Atbane studierte Bildende Kunst und Design in Casablanca, Choreografie im Exerce Programm in Montpellier und Kunst und Museumskunde in Nizza. Youness Aboulakoul tanzt Hip Hop, Ballett und Marokkanische Volkstänze seit seiner Kindheit, arbeitet aber auch als Komponist und Sounddesigner.

ⓔ *The private belongings of laid off bankers are the basis of this choreographic duet, which questions the connection between object, art market, and crisis. A humoristic take on the art world and its absurd geopolitical manifestations.*

DAUER 50 Minuten **KONZEPT** Youness Atbane **KÜNSTLERISCHE ZUSAMMENARBEIT** Youness Aboulakoul, Youness Atbane **PERFORMANCE** Youness Aboulakoul, Youness Atbane, Aziz Nadif

Gefördert vom Goethe-Institut Marokko. In Koproduktion mit The Arab Fund for Arts and Culture (AFAC), Moussem Nomadic Arts Center, Institut Français Maroc und La Friche le Belle de Mai.

ANA LAURA LOZZA + BÁRBARA HANG ARCADIA

●
JANUAR 13 14 | 20.30 UHR
●

Ein Hurrikan aus Objekten und Körpern fegt über die Bühne und vier Performerinnen versuchen darin Ordnung zu schaffen. Sie sortieren, strukturieren und arrangieren – doch alles löst sich im nächsten Moment wieder auf. Sie beginnen von neuem. Doch nichts ist von Dauer, Pläne scheitern, Vorschläge werden sabotiert. Welches System ist das richtige? Was unterscheidet überhaupt Ordnung von Unordnung? Nur eine sehr drastische Maßnahme kann diese Spirale der permanenten Konstruktion und Destruktion durchbrechen – und damit den Abend retten.

Ana Laura Lozza und Bárbara Hang haben 2010 das Produktionslabel Acá No Hay Delivery gegründet, unter dem sie in Berlin und Buenos Aires arbeiten. Ana Laura Lozza studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin und Performance Studies in Hamburg. Bárbara Hang studierte Choreografie, Philosophie und Religion in Buenos Aires und studiert Performing Arts und Visual Culture in Madrid.

ⓔ *A hurricane of objects and bodies sweeps across the stage and four performers try to establish some kind of order within. They sort, structure, and arrange – but in the next moment everything falls apart.*

DAUER 60 Minuten **KONZEPT, CHOREOGRAFIE** Ana Laura Lozza, Bárbara Hang **PERFORMANCE** Camila Malenchini, Ania Nowak, Ana Laura Lozza, Bárbara Hang **MUSIK** Guillermina Etkin **VIDEO, FOTO** Natalia Labaké **LICHT** Catalina Fernández

Eine Produktion von Acá No Hay Delivery. In Koproduktion mit Centro Cultural San Martín Buenos Aires. Gefördert durch PRODANZA, Mecenazgo Cultural.

PARTY HALLOUMI EXTRA

JANUAR 13 | AB 22.00 UHR
EINTRITT FREI

Halloumi Extra will geteilt werden! Lasst uns gemeinsam zu den Beats der Multi-Percussionistin RENU tanzen, die elektronische Musik der 80er und 90er mit einer postkolonialen Erzählung verbindet. Und uns gemeinsam von der High-Energy-Performance von Salma Arzouni und Yousef Iskander anstecken lassen: Mit ihrer Verschmelzung von Oriental Dance, Burlesque, audiovisueller Kunst und Arab Acid haben sie ein ganz neues Genre geschaffen! Der Folklorisierung und Entsexualisierung der arabischen Tänze entgegen arbeitend, führen sie Klischees von Männlichkeit und weiblicher Verführung ad absurdum. Es ist genug für alle da! Lecker!

ⓔ Multi-percussionist RENU combines electronic music with a post-colonial narration while the high-energy-performance by Salma Arzouni and Yousef Iskander merges oriental dance, burlesque, audiovisual art and Arab Acid into a new genre. Come share this party with us!

PERFORMANCE Salma Arzouni, Yousef Iskander **LIVE PERCUSSION** RENU DJ HGR aka Hintergrundrauschen **KURATIERT VON** Yousef Iskander

LET'S TALK ABOUT DANCE

FEEDBACK LAB GOES PUBLIC

JANUAR

06 SARA MIKOLAI
08 LINA GÓMEZ, ASAF AHARONSON
09 MEY SEIFAN / TANWEEN COMPANY
10 EMMILOU RÖSSLING
11 SIMONE DETIG, XENIA TANIKO
12 REZA MIRABI + ROLAND WALTER

Let's Talk About Dance! Das Angebot von Feedback-Sessions für das Publikum im Rahmen der *Tanztage Berlin* ist schon zur Tradition geworden. Dieses Jahr entwickeln Künstler_innen die Formate der vergangenen Ausgaben weiter – begleitet von Sonja Augart. Mit frischem Blick und den eigenen Erfahrungen als *Tanztage-Künstler_innen* werden Rodrigo Garcia Alves, Olivia Hyunsin Kim und Kareth Schaffer ein inspirierendes Setting zum Austausch schaffen. Wir sind alle *Expert_innen* unserer eigenen Wahrnehmung!

Let's Talk About Dance ist *Recherchefeld* für das mehrjährige *Laboratory on Feedback* von HZT und Uferstudios, in dem *Künstler_innen*, *Wissenschaftler_innen* und *Kurator_innen* ihre Erfahrungen zum Thema *Feedback* austauschen.

ⓔ Let's Talk About Dance! *Feedback sessions for the audience* with former *Tanztage Berlin* artists: Rodrigo Garcia Alves, Olivia Hyunsin Kim and Kareth Schaffer. We are all experts of our own experience!

Feedback Lab goes Public – Let's Talk About Dance wird gefördert durch *mapping dance berlin*, Teil von *Attention Dance*, ein Projekt des *Tanzbüro Berlin*, getragen von *Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.* und *Kulturprojekte Berlin GmbH* in Kooperation mit dem *TanzForum Berlin*. Das Projekt wird für 2017 bis 2018 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin. *Laboratory on Feedback* wird organisiert von *Uferstudios GmbH* und *HZT Berlin* als Teil des Projektes *Life Long Burning / Modul teachback* mit Unterstützung des Kulturprogramms der Europäischen Union.

BIENNALE TANZAUSBILDUNG

AKJT

BERLIN 26.2.-5.3.2018

one hundred twists and turns

26.&27.2.18
19 UHR | HAU HEBBEL AM UFER
biennale-tanzausbildung.de

GEFÖRDERT VOM

Veranstaltet vom



Das HZT Berlin wird getragen von der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“, in Kooperation mit dem Netzwerk TanzRaumbBerlin.

Universität der Künste Berlin

HOCHSCHULE FÜR SCHAU-SPIELKUNST
ERNST BUSCH

Tanz
Raumb
Berlin
HAU



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DANCE!

And Afterwards?

We will be pleased to help you,
free of charge.



STIFTUNG TANZ

TRANSITION ZENTRUM DEUTSCHLAND

Kollwitzstraße 64 | 10435 Berlin
Tel: 030 - 32 667 141
www.stiftung-tanz.com

NEU AM KIOSK

tip Berlin
Speisekarte
Berliner Restaurants
Januar/Februar 2018

tip Berlin
Speisekarte
Die Besten
2018

So schmeckt
Berlin

oder versandkostenfrei unter:
zitty.de/shop

9,90 €

GCM, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin

Tanzen wir mit dem Fremden Gegen die Wand für Freiheit und Politik im Rauchhaus?

Guter Plan

taz Plan für Musik, Kino, Bühne und Kultur.

16 Seiten Kultur & Programm für Berlin donnerstags in der taz. Bestellen Sie das unverbindliche Miniabo: 5 Wochen taz für nur 10 Euro inkl. einer deutschsprachigen *Le Monde diplomatique*. www.taz.de/abo

taz die tageszeitung

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

TANZTAGE BERLIN 2018 JANUAR 04 - 14

TICKETS 14/9 EURO
TANZFÄHIG + ZWOISY MEARS CLARKE 10/7 EURO
PARTYS + LET'S TALK ABOUT DANCE +
ZUGÄNGE ZU FÖRDERUNG EINTRITT FREI

TICKETS UNTER
WWW.SOPHIENSAELE.COM



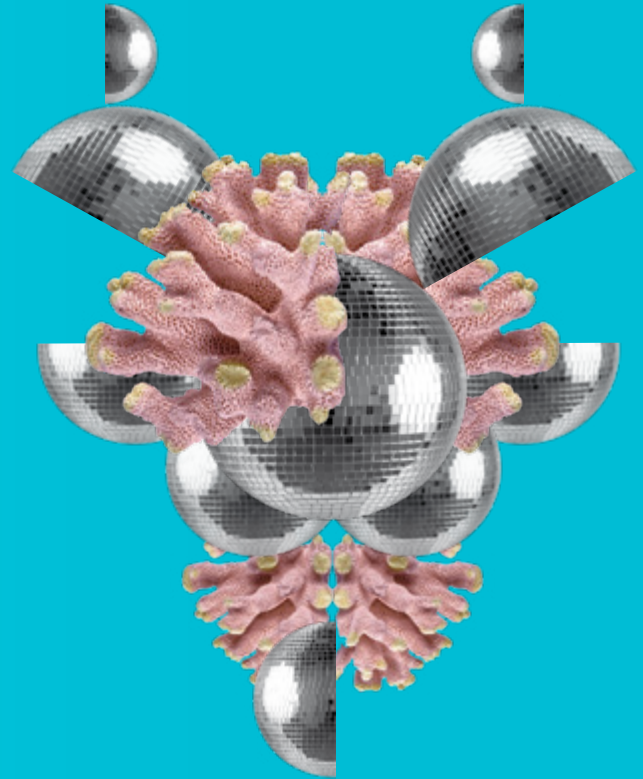
Sophienstraße 18, 10178 Berlin

U-Bahn Weinmeisterstraße, S-Bahn + Tram Hackescher Markt,
S-Bahn Oranienburger Straße

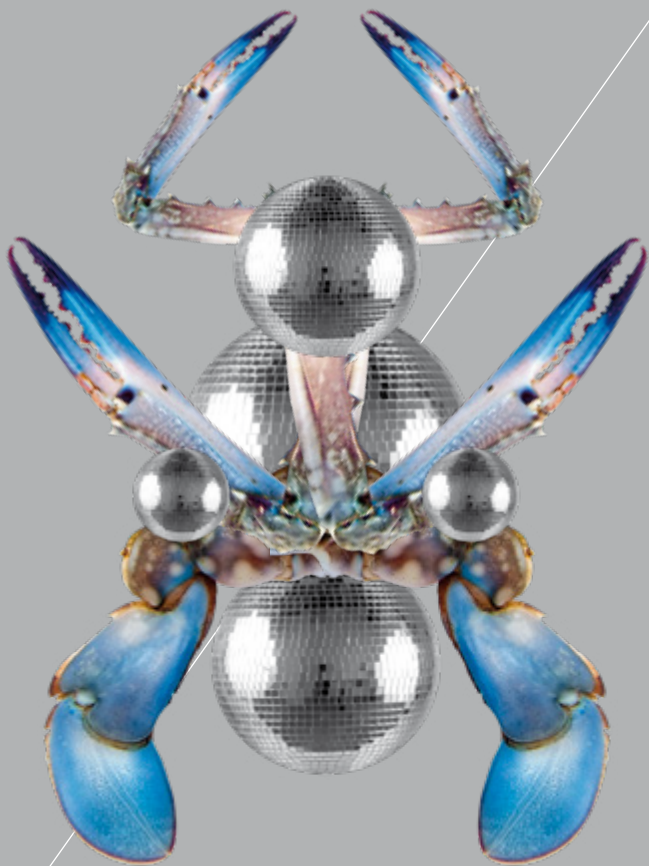
KÜNSTLERISCHE LEITUNG Anna Mülter **PRODUKTIONSLEITUNG** Johanna
Withelm **PRODUKTIONSASSISTENZ** Ece Tufan **DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG**
Thomas Schaupp, Maja Zimmermann

REDAKTION Sarah Böhmer, Thomas Gottschalk, Anna Mülter **GESTALTUNG** Jan
Grygoriew | jangry.com **DRUCK** Spreadruck

Die 27. Tanztage Berlin sind eine Produktion der SOPHIENSAELE. Gefördert von der Senats-
verwaltung für Kultur und Europa. Mit freundlicher Unterstützung von Onassis Cultural
Centre-Athens, Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Goethe-Institut Marokko, Pol-
nisches Institut Berlin, mapping dance berlin und Tanzfabrik Berlin e.V. Medienpartner:
taz.die tageszeitung, zitty Berlin.



ZITTY taz



SOPHIEN
SÆLE